

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 14te Vers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

lang ich lebe / und dir / meinem GOTT /
 Lobfingen / weil ich hie bin / ja / in alle
 Ewigkeit / Amen.

Der 14te Vers.

Denn du hast meine Seele vom Tode
 Errettet. David zeiget hier verschiedene
 Ursachen an / die ihn verbunden / GOTT zu
 geloben / ihm zu danken. Die Ursachen sind die
 höchste Gutthaten / welche GOTT an ihm erwies
 sen / daß er ihn aus dem Tode und aller Gefahr/
 Leibes und der Seelen/ erlöset. David war oft in
 Lebens Gefahr gerathen / und GOTT hat ihn wun
 derbarlicher Weise errettet. Von welcher Zeit
 und Gefahr er hier rede / kan man aus der Ueber
 schrift des Psalms sehen / daß es sen gewesen / als
 ihn die Philister ergriffen hatten. Weil er aber
 hier ins gemein sagt: **Du hast meine Seele
 vom Tode errettet /** so mögen wir die Worte
 in weiterem Verstand nehmen und sagen / daß
 David ins gemein alle Gefahr und Noth / darein
 er gerathen / verstehe / die nicht gering / sondern
 auff sein Leben / wo nicht gar auff die Seele / gien
 gen. Denn die höllischen Philister werden eben
 so wohl auff David gepasset haben / als die irdis
 che oder leibliche. Der **Tod** heisset hier **Todes
 Gefahr**. Die Feinde haben wohl sich vorgenom
 men / und all ihr Vermögen dahin angewendet /
 daß sie David den Tod anthun möchten ; aber
 GOTT hat / nach seiner erbarmenden Liebe und mäch
 tigen Arm / ihn aus dem Tode gerissen und erlöset.

Meine

Meine Füße vom Gleiten. Diß ist die 2. Wohlthat/welche David rühmet/ daß ihn Gott vor großem Fall und Fehltritt behütet habe/ ob er gleich dem Fall nahe gewesen/ und allenthalben gestossen worden/ daß er fallen und nicht wieder aufstehen sollte/ wie er Ps. 118/ 13. sagte: **Man stößet mich/ daß ich fallen solle; aber der Herr hilffte mir/ und v. 17. Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ und des Herrn Wort verkündigen:** In dem Haupt-Text lauten die Worte etwas nachdrücklicher: **Hastu nicht meine Füße vom Anstoß errettet** welches eine kräftige Bejahung in sich hält/ und so viel ist/ als: **Ja auch/ ja freylich/ hastu meine Füße vom Gleiten errettet.** Wie Ps. 116/ 8. solches Bejahungsweise beyfamen stehet: **Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen/mein Auge von den Thränen/meinen Fuß vom Gleiten.** Das Wort gleiten bedeutet im Hebräischen einen Anstoß/ Aergerniß/ oder Verhinderung im Wege/ worüber man fällt. Es mag aber hier nicht so wohl von einem leiblichen als geistlichen/ oder Sünden-Fall und Anstoß verstanden werden/ daß David Gott dafür dancke/ weil er ihn unter vielen Versuchungen und Gefahren/ die ihm vorkamen/ als er unter den Philistern leben mußte/ so wunderbarlich und mächtiglich behütet und bewahret/ daß er nicht ungedultig worden/ fleischliche Mittel ergriffen/ sich an Gott versündigt/ und dadurch grosse Aergerniß gegeben.

Daß ich wandlen mag vor Gott. Wandeln

deln heist frey und sicher gehen / und wird entgegen gesetzt aller Gefahr und Hinterniß / ja auch dem Tode. David klagte zuvor / daß die Feinde auff ihn lauren / acht auff seine Ferken haben 2c. v. 7. Nun aber preiset er **GOTT** / oder gelobet **GOTT** zupreisen / daß er ihn auff freyen Fuß gestellet / und er hin und her ohngehindert wandeln könne. Wenn er aber dazu setzt **vor GOTT**; so siehet er damit auff einen heiligen Wandel / den er vor den allsehenden Augen **Gottes** immerfort zuführen entschlossen seye / nach der ihm obliegenden Pflicht / wie **GOTT** von Abraham und allen Glaubigen erfordert 1. B. Mos. 17/ 1. Wandle vor mir / und sey fromm.

Im Licht der Lebendigen. Das **Licht** wird entgegen gesetzt der Finsterniß des Todes / Unglücks / Irthums / und sündlicher Unreinigkeit. Man kan also das **Licht** / wie der Sel. Andre wohl angemerket / leiblich und geistlich verstehen. Das **Licht der Lebendigen** / sagt er / sey erstlich das natürliche Leben / dafür David **GOTT** dancke / daß er ihn dabey erhalten. **Geistlich** bedeutet das **Licht der Lebendigen** das wahre Erkenntniß **Gottes** / und den wahren **Gottes** Dienst. Endlich bedeutet auch das **Licht der Lebendigen** die ewige Herrlichkeit / darinn wir **GOTT** in dem allerschönsten Licht bewohnen werden. Das Wort **Orn chaum**, welches Lutherus übersetzt **Lebendige** / wird von einigen / namentlich Cocceio und Lillio gegeben / im **Licht des Lebens**. Wir lassens aber bey der gemeinen Erklärung / zumahl / da es auff eins hinaus kömmt. Leij-

Lehren.

1. **W**ir finden immerdar Ursachen Gott zu loben und zupreisen. Es vergehet kein Tag / kein Stund / kein Augenblick / da wir nicht Wohlthaten von Gott empfangen / leiblich und geistlich. In ihm leben / weben und sind wir / Apost. Gesch. 17 / 28. und sein Aufsehen bewahret unsern Odem / Hiob 10 / 12. Er erhält uns von Mutter-Leib an lebendig / und thut uns alles guts. Sir. 50 / 24. Darum finden wir Ursachen genug Gott zu loben ; zunahlen / wenn wir auf die geistliche Gaben gehen.

2. Niemand kan das sagen / was David hier thut / noch Gott loben / der nie in Gefahr / Verfolgung und Creuz gewest. Doch sind wir täglich in Gefahr / wenn wirs nur erkennen möchten. Der Teuffel gehet immer um uns herum / wie ein Feind um die belagerte Stadt / wie ein brüllender Löwe / und suchet / wie er uns möge verschlingen / 1. Pet. 5 / 8.

3. Wir müssen Gott nicht nur allein dafür danken / daß er uns vor leiblichen Schaden / Gefahr / Noth und Todt errettet ; sondern auch fürnehmlich / daß er uns aus der Seelen-Noth und Todt erlöset / und noch erlöse. Siehe Ps. 103 / 3. 4.

4. Weil wir vielen Anstößen unterworfen sind / so müssen wir fürsichtiglich wandeln / nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen / Ephes. 5 / 15. Für allen Dingen aber
Gott

Gott anrufen / daß er uns behüten wolle / durch seine Engel auff unsern Wegen / daß wir unsern Fuß nicht an einen Stein stoßen 2c. Psalm. 91 / 11. ff.

5. Der Teuffel / die Welt und unser eigen Fleisch werffen uns oft Hinternisse in den Weg / daß wir nicht auff Gott sehen / noch vor ihm wandeln sollen. Gott behütet uns aber oft / daß wir nicht verleitet werden / noch gleiten / wenn er uns entweder die Gefahr entdeckt; oder gute Raths schläge ins Herz gibt / daß sie einen glücklichen Fortgang haben 2c. Es kan wohl mancher mit David sagen Ps. 118 / 13. Man stösset mich / daß ich fallen soll; aber der HERR hilffte mir.

6. Wir sollen vor allen Dingen uns vorsehen / daß wir keinen Anstoß und Aergerniß geben dem Neben-Menschen zum Fall in Sünden. Gott will und wird uns auch davor behüten / wenn wir ihn um die Führung und Regierung seines guten Geistes fleißig anrufen / und uns denselben leiten lassen.

7. Auff den Wandel vor Gott im Licht der Lebendigen / haben wir vor allen Dingen zusehen / weil Gott dieses von allen erfordert / die er in seinen Gnaden-Bund aufnimmt / wie er dort zu dem Abraham gesagt 1. B. Mos. 17 / 1. Ich bin der allmächtige Gott / wandle vor mir / und sey fromm.

8. Wir müssen aber auch wissen / was es heiße / vor Gott wandeln / weil viele sich einbildens

bilden/ das sehe vor GOTT wandeln/ wenn sie den GOTTes-Dienst äußerlich verrichten/ und sich zu der Christlichen Kirchen verstünden/ da sie doch im übrigen gottlos leben. Kurz zusagen: **Vor GOTT wandeln** heisset GOTT stets vor Augen haben/ wo man ist/ hingehet/ oder stehet; wenn man alle seine Gedanken/ Worte und Werke vor dem allsehenden und gegenwärtigen majestätischen GOTT thut/ denselben innerlich und äußerlich stets in seinem Reich verehret/ und ihm dienet in Heiligkeit und Gerechtigkeit sein Lebenlang: oder/ daß/ wie es Paulus ausdrucket/ alles was man thut mit Worten oder mit Werken/ das alles im Nahmen des HERRN JESU thut/ und dancket GOTT/ und dem Vatter durch ihn/ Coloss. 3/ 17. Weitläuffig haben hievon geschrieben Joseph Hall/ und Robert Bolton/ jener/ in einem Tractätlein genant Henochismus, oder von der Art mit GOTT zu wandeln; dieser/ in einem Buch betitelt Noah göttlicher Wandel in der gottlosen Welt.

9. Im Licht kan niemand wandeln/ als der ein Kind des Lichtes ist. Daher sagt Paulus Ephes. 5/ 8. 9. **Ihr wartet weyland Finsterniß/ nun aber seyd ihr ein Licht in dem HERRN. Wandelt wie die Kinder des Lichtes.**

10. Der Wandel im Licht ist allerdings nothwendig/ nützlich und selig; wie der HERR JESUS/ das wahrhaftige Licht/selbst spricht Matth. 5/ 16. **Lasset euer Licht leuchten vor den Leu-**

M

ten 16

ten 2c. und Johannes schreibet 1. Ep. 1 / 6. 7.
 So wir sagen / daß wir Gemeinschaft mit
 ihm haben / und wandeln im Finsterniß /
 so lügen wir / und thun nicht die Wahrheit.
 So wir aber im Lichte wandeln / wie er im
 Lichte ist / so haben wir Gemeinschaft unter
 einander / und mit dem Vatter / und mit
 seinem Sohn **Jesus Christo.** v. 3.

11. Es kan ein Kind des Lichts auff vielerley
 Weise / vom Teuffel und der Welt / gehindert wer-
 den / daß es nicht im Lichte wandeln kan. Und hat
 man Gott zubitten / daß er die Hindernisse weg-
 nehmen wolle: und wo ers thut / soll man ihm da-
 für danken.

12. Im **Lichte der Lebendigen** wandeln ist
 was bedenkliches. Man zündet auch Todens-
 Lichter an / die man bey die Verstorbene setzet / aber
 dieselbe sehen nichts und wandeln nicht dabey.
 Eben so gehets auch denen die geistlich todt sind /
 ob sie gleich im natürlichen Leben sind / und darin-
 nen wandeln / ja gar geschäftig sind. Die haben
 den Nahmen / daß sie leben / und sind doch todt /
 Offenbahr. 3 / 1.

13. Der wandelt im Lichte der Lebendigen / der
Jesus / das wahre Licht und Leben in sich hat /
 Joh. 1 / 4. und sagen kan mit Paulo Gal. 2 / 20.
Ich lebe / doch nu nicht ich / sondern Chri-
stus lebet in mir 2c.

14. Wer also wandelt / der kan getrost seyn /
 und mit David singen und sagen Psalm. 23 / 4.
Ob ich schon wandere im finstern Thal /
 (oder

(oder im Thal des Todes) fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir / dein Scepter und Stab eröfften mich. Und Ps. 27/1. Der HErr ist mein Licht und mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten: der HErr ist meines Lebens Kräfte / für wem solt mir grauen:

Auffmunterung.

Gehe / meine Seele / wie herrlich David GOTT dancket für die grosse und hohe Wohlthaten / die er ihm an Leib und Seel erwiesen. Gehe in dich selbst / und bedencke / was dir GOTT vor Wohlthaten von Anfang deines Lebens bis hieher erzeiget; Du wirst gewiß nicht wenige Ursachen finden / deinen GOTT zu loben und zupreisen. Du bist dem Fall und Todte wohl viel hundertmahl näher gewesen / als du wohl selbst weißest: und GOTT hat dich so gnädig und mächtig behütet / und dein Leib und Seel vom Todte errettet. Auch da du untergelegen / hat dir der HErr aufgeholfen / daß du noch wandeln kannst im Lande der Lebendigen. O so vergiß nicht / was dir der HErr gutes gethan. Preise deinen GOTT nicht nur mit Worten / sondern auch mit Wercken: und wandle vor ihm im Licht der Lebendigen / als ein Kind des Lichts / so wirstu leben hie zeitlich und dort ewiglich.

Seuffzer.

Ach Herr / wie soll ich dir vergelten
 Alle deine Wohlthaten / die du mir
 thust? Ich bin viel zu gering aller deiner
 Barmherzigkeit / die du deinem Knecht
 (deiner Magd) von Jugend an/bis auff
 diese Stunde / an Leib und Seel erwiesen
 hast. Ach wie oft hastu mich vom Tode/
 und allerley Unfällen errettet / die ich
 wohl selbst nicht gewußt? Wenn es mei-
 nen Feinden gelungen / so wäre ich längst
 aus dem Lande der Lebendigen ausgerot-
 tet. Du aber hast vor mich gewachet:
 deine Hand hat mich beschützet und erret-
 tet. Ach gib doch / daß ich solches nimmer
 vergesse / sondern die übrige Zeit meines
 Lebens dahin anwende / daß ich stets vor
 dir / mein Gott / wandele / im Licht der
 Lebendigen. Weil du mich errettet hast
 von der Obrigkeit der Finsterniß / und
 mich zu einem Kind des Lichts gemacht;
 so laß mich keine Gemeinschaft haben mit
 den unfruchtbaren Wercken der Finster-
 niß; sondern ehrbarlich und Christlich
 wandlen / ja göttlich leben / hie zeitlich
 und dort ewiglich. Führe mich auch end-
 lich